



Abgenabelt und abgehängt Haltern ohne Entbindungsstation

Lauter Ärger im Grünen Winkel Die Lärmschutzwand



THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Unsere **Resolution** zur Schließung der Entbindungsstation. Seite 2, 3, 4
- **Muttertagsaktion** auf der Rekumer Straße kam gut an. Seite 5
- Neues von der **Meiler-Fraktion** in der Haard. Seite 5
- Dorn im Auge - Kostenexplosion der **Lärmschutzwand**. Seite 6
- In eigener Sache—**Datenschutz-Grundverordnung** Seite 7

HALTERN OHNE ENTBINDUNGSSTATION



„...Die sinkende Zahl der Geburten in Haltern macht den Standort für Ärzte unattraktiv und durch die fehlenden Mediziner können wir die Geburtshilfe nicht erhalten.“

Andreas Hauke
Geschäftsführer KKRN

"Die Familienfreundlichkeit unserer Stadt steht und fällt mit einer entsprechenden Infrastruktur. Dazu zählt auch die medizinische Versorgung von der Geburt bis zum Lebensende in unserem Krankenhaus."

*Beate Pliete
Fraktionsvorsitzende*

Ende April überraschte die Presse die Halterner BürgerInnen mit der bevorstehenden Schließung der Entbindungsstation des St. Sixtus-Krankenhauses und löste damit Unverständnis und Missmut in der Bevölkerung aus. In der Begründung hieß es, eine adäquate Besetzung des Wegfalls zweier Oberärzte hätte nicht geklappt. Zudem seien die Geburtszahlen rückläufig und so die Station nicht mehr wirtschaftlich. In einem Gespräch mit Bürgermeister Klimpel und den Fraktionsvorsitzenden von SPD, CDU, FDP und Grünen sowie der WGH mit der Leitung des Krankenhauses wurde die Situation erneut erläutert. Für die Vertreter von CDU, FDP, WGH und Grünen erschien die Begründung

des Aufsichtsrates des Krankenhauses plausibel. Weitere Nachfragen gab es von ihrer Seite nicht. Die Angelegenheit im Rat noch einmal zur Sprache zu bringen, hielten sie daraufhin für nicht mehr notwendig. Die Ursache sei vom Krankenhaus ausreichend und glaubwürdig erklärt worden, hieß es.

Beate Pliete, Fraktionsvorsitzende der SPD, bestand dagegen auf einer Sondersitzung des Rates, um eine Stellungnahme der SPD in Form einer zuvor verfassten Resolution bekannt zu geben.

Am 9. Mai 2018 fand die Ratssitzung statt.



DIE RESOLUTION DER SPD IM WORTLAUT:

Auf Grund des Beschlusses des Aufsichtsrates der KKRN vom 24.04.2018, die geburtshilfliche Abteilung des St. Sixtus Krankenhauses zum 30.06.2018 (Quelle HZ online 25.04.2018) zu schließen, bitten wir um eine zeitnahe Sondersitzung des Rates zur Beschluss der folgenden Resolution: Der Rat der Stadt Haltern am See setzt mit dieser Resolution ein klares Zeichen gegen die Schließung der Fachabteilung für Geburtshilfe im St. Sixtus Krankenhaus Dazu führen wir folgende Gründe an:

1. Die geplante Schließung der Fachabteilung führt zu einer weiteren Verschlechterung der medizinischen Versorgung im Raum Haltern am See sowie der angrenzenden Städte wie z. B. Dülmen. Aufgrund der zentralen Lage und der damit verbundenen guten Erreichbarkeit des Halterner Krankenhauses muss die Fachabteilung erhalten bleiben. Frauen, die kurz vor Geburt eines Kindes stehen, sollten das Recht einer ortsnahen medizinischen Versorgung haben.

2. Die Familienfreundlichkeit der Stadt Haltern am See fällt mit einer entsprechenden Infrastruktur. Neben vielen anderen Angeboten zählt dazu auch die medizinische Versorgung von der Geburt bis zum Lebensende in unserem Krankenhaus. Eine medizinische Versorgung, die auf rein betriebswirtschaftlichen Zahlen beruht, wird der besonderen Situation im ländlichen Raum nicht gerecht.

3. Der Krankenhausplan 2015 des Landes NRW enthält keine Festlegungen für einzelne Krankenhäuser. Vielmehr wird in den Vorbemerkungen zum Krankenhausplan 2015 ausgeführt:

Zitatanfang „Aus diesem Grund ist die Fortsetzung des intensiven Dialoges insbesondere mit der Krankenhausgesellschaft, den Ärzteorganisationen und den Krankenkassenverbänden unter Einbeziehung des Patientenbeauftragten zwingend erforderlich.

Nur so können notwendige Veränderungen frühzeitig erkannt und weiterhin gemeinsam daran gearbeitet werden, das System zukunftsfest zu halten. Oberstes Ziel ist ein Gesundheitssystem, das konsequent daran ausgerichtet ist, was Patientinnen und Patienten tatsächlich brauchen.“ – Zitatende

Wir fordern, dass dieser Dialog geführt wird, bevor Entscheidungen fallen.

4. Die MitarbeiterInnen der Abteilung brauchen einen verlässlichen Partner als Arbeitgeber. Diese Verlässlichkeit ist durch diesen Beschluss fahrlässig verloren gegangen.

Begründung:

In den letzten Jahren ist durch Kooperation der Häuser im Rahmen der KKRN jedes Krankenhaus für sich genommen auf seine Wirtschaftlichkeit geprüft worden. Den Aussagen der Vergangenheit folgend war die geburtshilfliche Abteilung des St. Sixtus Krankenhaus sowohl wirtschaftlich tragend als auch gesellschaftlich mehr als akzeptiert. Die Geburtenzahlen waren stetig ansteigend. Umso unverständlicher ist der Beschluss des Aufsichtsrates der KKRN vom 24.04.2018, der die Schließung einer gut geführten Abteilung zur Folge haben soll. Mit aller Entschiedenheit wehren wir uns als Rat der Stadt Haltern am See gegen diese Schließung. Die Bedeutung der Abteilung für die Existenz des Krankenhauses wird unseres Erachtens völlig unterschätzt. Dass der Aufsichtsrat der KKRN Beschlüsse dieser Tragweite fasst, diese innerhalb von wenigen Wochen umzusetzen droht, gefährdet das bisher gute Miteinander vor Ort. Dieser Beschluss ist ein Affront für die Bürgerinnen und Bürger in Haltern am See.



Stellungnahme des stv. Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Kaiser:

Verschiedene Pressemitteilungen suggerieren, dass die SPD in der von ihr verfassten Resolution nicht die Fakten berücksichtigt. Hier die vier Punkte der Resolution:

„Die geplante Schließung der Fachabteilung führt zu einer weiteren Verschlechterung der medizinischen Versorgung im Raum Haltern am See sowie der angrenzenden Städte wie z. B. Dülmen. Aufgrund der zentralen Lage und der damit verbundenen guten Erreichbarkeit des Halterner Krankenhauses muss die Fachabteilung erhalten bleiben.

Die Familienfreundlichkeit der Stadt Haltern am See fällt mit einer entsprechenden Infrastruktur. Neben vielen anderen Angeboten zählt dazu auch die medizinische Versorgung von der Geburt bis zum Lebensende in unserem Krankenhaus. Eine medizinische Versorgung, die auf rein betriebswirtschaftlichen Zahlen beruht, wird der besonderen Situation im ländlichen Raum nicht gerecht.

Der Krankenhausplan 2015 des Landes NRW enthält keine Festlegungen für einzelne Krankenhäuser. Vielmehr wird in den Vorbemerkungen zum Krankenhausplan 2015 ausgeführt:

Zitatanfang „Aus diesem Grund ist die Fortsetzung des intensiven Dialoges insbesondere mit der Krankenhausgesellschaft, den Ärzteorganisationen und den Krankenkassenverbänden unter Einbeziehung des Patientenbeauftragten zwingend erforderlich. Nur so können notwendige Veränderungen frühzeitig erkannt und weiterhin gemeinsam daran gearbeitet werden, das System zukunftsfest zu halten. Oberstes Ziel ist ein Gesundheitssystem, das konsequent daran ausgerichtet ist, was Patientinnen und Patienten tatsächlich brauchen.“ – Zitatende

Wir fordern, dass dieser Dialog geführt wird, bevor Entscheidungen fallen. Die MitarbeiterInnen der Abteilung brauchen einen verlässlichen Partner als Arbeitgeber. Diese Verlässlichkeit ist durch diesen Beschluss fahrlässig verloren gegangen.“

Mitbewerber kritisieren die Begründung, weil die Aussagen der KKRN nicht kritisch hinterfragt werden. Die SPD-Fraktion hatte sich bereits im Sommer 2017 mit der Leitung des Hauses zum Gespräch getroffen. In diesem Gespräch hatten wir nach dem Fortbestand aller ABTEILUNGEN gefragt. Hier wurden uns große Zufriedenheit und keinerlei Schließungsabsichten signalisiert. Dieses Gespräch war natürlich Grundlage für unsere Begründung.

Ein weitreichender Beschluss wie die Schließung einer Abteilung sollte ja wohl nicht auf Grund von Momentaufnahmen geschehen. Wir – die SPD Fraktion – nehmen nicht einfach zur Kenntnis, dass Orte für Geburten aufgrund finanzieller oder organisatorischer Entscheidungen abgeschafft werden.

Wir führen diesen gesellschaftlichen Dialog. Dieser Dialog gehört auf die Tagesordnung eines Rates.

Die Resolution ist schriftlich und nachweislich am 25.4.2018 an Bürgermeister Klimpel und die anderen Fraktionen im Rat versandt worden. Für bessere Vorschläge hat die SPD-Fraktion ein offenes Ohr.

MEILERFRAKTION IN FLAESHEIM

07.05.2018 - Der Mai ist gekommen und mit ihm unser jährliches Fraktionstreffen im wohl schönsten Sitzungssaal, den Haltern zu bieten hat. Schon traditionell findet die erste Fraktionssitzung im Mai öffentlich am Kohlenmeiler in der Haard bei Flaesheim statt.

Umgeben von Musikanten und gut gelaunten Ausflüglern befindet man sich hier zwar nicht am idealsten Ort um die großen und kleinen Belange des Stadtlebens zu besprechen, aber dafür bekommen wir hier live vor Ort interessante Informationen, die den Wald und die Natur betreffen.

Frau Ortenstein vom RVA war auch in diesem Jahr wieder so freundlich uns am Parkplatz des Waldspielplatzes in Empfang zu nehmen und uns beim Spaziergang zum Meiler alles Wissenswerte über unseren wunderschönen Wald und seine Bewohner näher zu bringen.

Köhler Hubertus ist zuversichtlich, dass es in diesem Jahr auch wieder ordentliche Holzkohle gibt!



- Jede Menge Kohle -

„Wenn wir unter dem grünen Blätterdach uralter Bäume tagen, im Meiler die Holzkohle schwelt und vom Grill nebenan der Würstchenduft herüberweht, dann befinden wir uns im wohl schönsten Sitzungssaal, den Haltern zu bieten hat.“

Antje Bücken, SPD-Ratsmitglied

UNSERE MUTTERTAGSAKTION



Bei herrlichem Wetter haben wir auch in diesem Jahr wieder am Samstag vor dem Muttertag hunderte von roten Rosen an Frauen in der Einkaufszone verteilt.

Vor dem SPD-Büro auf der Rekumer Straße gab es zudem die Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee über alle dringlichen, spannenden und interessanten Themen unserer Zeit zu sprechen.

Besonders am Herzen lag den BürgerInnen das Thema der Ende Juni schließenden

Entbindungsstation des Sixtus-Krankenhauses. Wenn wir letztendlich auch nur unserer tiefes Bedauern hierzu ausdrücken konnten, so hat es uns doch gefreut, dass die meisten Besucher unsere Stellungnahme begrüßten.



KRACH IM GRÜNEN WINKEL

Sie sollte für „Ruhe sorgen“ im Grünen Winkel. 380.000 Euro hatte die Verwaltung für den Bau der Lärmschutzwand veranschlagt. Die Kostensteigerung auf mittlerweile **780.000** Euro sorgt jedoch für laute Misstöne bei der SPD und der Bevölkerung. Zur Sache verfasste unsere Vorsitzende Beate Pliete sowie die SPD-Ratsmitglieder Heinrich Wiengarten und Wolfgang Kaiser nebenstehendes Schreiben an Bürgermeister Bodo Klimpel:



LAUTER ÄRGER—DIE LÄRMSCHUTZWAND

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Klimpel,

im BVA am 14.11.2017 hat Baudezernentin Frau Brachthäuser den Ausschuss für Bau und Verkehr sowie die Öffentlichkeit zu den Mehrkosten der Lärmschutzwand im Baugebiet Im Grünen Winkel informiert und den damit verbundenen Beitrag der Stadt Haltern am See in Höhe von 400.000 € erläutert.

Ursprünglich waren Kosten in Höhe von maximal 380.000 € für die Errichtung der Lärmschutzwand durch die Verwaltung veranschlagt worden. Inzwischen ist bekannt, dass 780.000 € für den Bau etatisiert wurden. Die Kostensteigerung sei durch eine im Rahmen der Planung nicht bekannte, aber von der für die B 58 zuständigen Behörde, Landesbetrieb Straßen.NRW, im Jahr 2015 geforderte besondere Sicherungsmaßnahme verursacht worden.

Zu diesem Zeitpunkt waren die städtebaulichen Verträge mit den Grundstückseigentümern bereits abgeschlossen.

Wie bereits in der Ausschusssitzung mitgeteilt, ist die SPD-Fraktion irritiert, dass diese extrem große Kostensteigerung nicht zu einer umgehenden Information des Rates geführt hat, sondern erst unsere Nachfrage zu einer Mitteilung der Verwaltung führte. Darüber hinaus bitten wir Sie um Klärung, ob man nicht auf Grundlage der in der 2. Offenlage durch den Landesbetrieb Straßen.NRW gemachten Anregung nicht doch von den besonderen Bedingungen Kenntnis haben musste.

Mit den Vorlagen vom 17.05.2011 Drucks.-Nr. : 11/078, 06.08.2012 Drucks.-Nr.: 12/101 und 09.11.2012 Drucks. Nr.: 12/143 ist die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes erfolgt bzw. sind dessen Ergebnisse in der 1. und 2. Öffentliche Auslegung dargestellt worden.

In der Offenlage hat der Landesbetrieb Straßen NRW seine Stellungnahme u.a. zur Lärmschutzwand abgegeben:

Zitat: Ebenfalls seien u. a. die Fragestellungen zum Abstand der LSW zur B 58 mit Ausweisung der Grundstücksgrenzen, zum Nachweis einer eigenständigen Versickerung, zur Gestaltung der Wand, zur Baudurchführung und Unterhaltung, zu den Nachweisen zur Standsicherheit sowie zu den Nachweisen zum Anprall nach den Richtlinien für passive Schutzeinrichtungen abzuklären (Schutzplanke gefährliches Bauteil / Anprallkante).

Sollte im Rahmen dieser Prüfung eine höherwertige Schutzplanke erforderlich werden, seien sämtliche Kosten einschließlich der Ablöse für den Unterhaltungsmehraufwand von der Stadt Haltern am See zu tragen und der RNL Ruhr zu erstatten.

Diese Anregung hätte nach unserer Auffassung unmissverständlich zu einer weiterführenden Untersuchung/Planung führen müssen. Im Rahmen der Bauleitplanung wären dann die tatsächlichen Kosten für die Errichtung der Lärmschutzwand ermittelt worden.

Warum ist die Anregung des Landesbetriebes Straßen.NRW durch Halterns Verwaltung ausschließlich „zur Kenntnis“ genommen worden? Wäre der Anregung gefolgt worden, hätte ein immenser finanzieller Mehraufwand für die Stadt vermieden werden können.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Sie wissen als erster Bürger der Stadt besser als jeder andere um die finanzielle Situation Halterns. Gibt es daher für das Vorgehen der Verwaltung in Bezug auf die Lärmschutzwand eine plausible Erklärung?

Frühjahr 2018

Unsere Anfrage, ob die Abschlussrechnung zu den Baukosten inzwischen vorliege, wurde verneint. Gerüchten zufolge sollen auch die 780.000 € nicht ausgereicht haben! :-)

In eigener SACHE

Datenschutz

In diesen Tagen wird viel vom Datenschutz gesprochen.

Wir machen hier keine Ausnahme und möchten unsere Leistungen so nutzerfreundlich wie möglich für Sie gestalten. Im Sinne der neuen Datenschutz-Grundverordnung stehen wir deswegen hinter dem Ziel „Herstellung von Transparenz und Souveränität über die eigenen Daten“.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie darüber informieren, dass wir Ihren Kontakt im Mailverteiler zur Information über die politische Arbeit der SPD Haltern am See gespeichert haben. Daher werden wir Sie auch künftig per E-Mail über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen kontaktieren.

Wenn Sie dies nicht wünschen, so teilen Sie uns dies gerne mit.

Sie können direkt auf diese E-Mail antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Beate Pliete

Fraktionsvorsitzende

Aktuelle Informationen:

<https://spd-haltern-am-see.de>

<https://de-de.facebook.com/spdhaltern>



Impressum:

V.i.S.d.P.
SPD-Fraktion
Beate Pliete (Vorsitzende)

Redaktion:
Antje Bückner (Ratsmitglied)

Kontakt:
B.pliete@spd-haltern.de
Neues Rathaus
Dr. Conrads-Str. 1
45721 Haltern am See

